An alle Fernrohrbesitzer in der Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **29 (1971)**

Heft 127

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1	2	3	4	5	6	7
SW Lac	208.326	11336	—0.020	6	CR	d
SW Lac	208.329	113336	—0.018	6	GB	d
SW Lac	217.300	11364	—0.027	7	RD	d
SW Lac	217.306	11364	—0.021	7	RG	d
SW Lac	217.315	11364	—0.012	7	HB	d
SW Lac	220.352	11373½	—0.021	5	KL	d
SW Lac	221.318	11376½	—0.018	11	KL	d
SW Lac	225.319	11389	—0.026	6	KL	d
SW Lac	232.376	11411	—0.024	5	KL	d
SW Lac	234.301	11417	—0.024	10	KL	d
VX Lac	2 441 217.303	+ 6508	—0.034	6	RD	d
AU Lac	2 441 213.337	+ 5040	—0.052	10	RD	d
AU Lac	220.305	5045	—0.046	8	RD	d
CM Lac	2 441 208.591	+ 8838	+0.011	5	UH	b
CM Lac	208.592	8838	+0.012	5	RO	b
CM Lac	213.385	8841	—0.009	6	RG	b
CM Lac	229.444	8851	+0.003	11	KL	b
CM Lac	234.260	8854	+0.004	8	KL	b
RS Lep	2 441 221.619	+ 3904	—0.004	20	KL	b
U Oph	2 441 172.385	+19610	—0.011	13	HP	a
U Oph	177.425	19613	—0.004	10	HP	a
U Oph	182.445	19616	—0.016	12	HP	a
V 501 Oph	2 441 177.467	+10606	—0.005	13	HP	a
V 508 Oph	2 441 200.362	+37077½	—0.024	10	HP	a
V 508 Oph	201.384	37080½	—0.035	6	AA	a
V 508 Oph	201.391	37080½	—0.029	10	RD	a
V 508 Oph	211.374	37109½	—0.044	9	HP	a
V 508 Oph	233.280	37173	—0.033	11	KL	a
V 508 Oph	234.324	37176	—0.023	8	KL	a
ER Ori	2 441 213.610	+15229½	—0.074	9	KL	b
ER Ori	225.667	15258	—0.083	8	KL	b
ER Ori	227.574	15262½	—0.082	6	KL	b
ER Ori	235.630	15281½	—0.071	9	KL	b
U Peg	2 441 215.557	+21433	—0.011	6	RD	b
DI Peg	2 441 210.324	+12319	—0.003	9	HP	b
DI Peg	232.394	12350	0.000	10	KL	b
DM Per	2 441 197.548	+ 2913	—0.017	9	JI	d
β Per	2 441 214.379	+ 2270	—0.023	6	KL	a
UZ Pup	2 441 225.663	+19113½	—0.010	8	KL	a
UZ Pup	227.644	19116	—0.017	6	KL	a
U Sge	2 441 200.421	+ 3576	+0.007	10	JI	b
U Sge	217.328	3581	+0.011	10	KL	b
YY Sgr	2 441 208.338	+ 8271½*	—0.255	6	KL	d
V 505 Sgr	2 441 200.421	+ 6497	—0.024	14	HP	a
V 505 Sgr	232.350	6524	—0.032	10	KL	a
RS Sct	2 441 202.332	+18174	+0.015	9	KL	a
RS Sct	202.334	18174	+0.017	7	RG	a
BS Sct	2 441 176.470	+ 4296	+0.037	11	HP	a
RW Tau	2 441 212.544	+ 8673	—0.070	13	KL	b
RZ Tau	2 441 215.626	+41339	+0.056	9	RD	a
W UMa	2 441 197.566	+20106	+0.002	9	JI	a
W UMa	200.590	20115	+0.023	8	JI	a
W UMa	202.579	20121	+0.010	8	RD	a
W UMa	211.591	20148	+0.014	6	RD	a
W UMa	215.590	20160	+0.010	8	RD	a
XY UMa	2 441 211.600	+12616	—0.010	6	RD	b
XZ UMa	2 441 215.611	+12133	—0.069	9	RD	d
W UMi	2 441 213.335	+ 4559	—0.004	9	RD	a
Z Vul	2 441 177.467	+ 6404	+0.004	13	HP	b
Z Vul	182.381	6406	+0.008	11	HP	b
BO Vul	2 441 165.434	+ 3567	+0.057	11	HP	d
BU Vul	2 441 202.568	+13365	+0.061	8	RD	a
BU Vul	213.385	13384	+0.066	9	RD	a
BU Vul	217.360	13391	+0.058	7	HB	a
BU Vul	217.367	13391	+0.066	7	RD	a
BU Vul	221.351	13398	+0.067	7	KL	a

La signification des colonnes est: 1 = nom de l'étoile; 2 = O = date Julienne héliocentrique du minimum observé; 3 = E = nombre de périodes individuelles écoulées dès l'époque initiale; 4 = O-C = date observée moins date prédite du minimum en jours (* = minimum secondaire excentrique); 5 = n = nombre d'observations individuelles déterminant le moment du minimum; 6 = observateurs: AA = Andres Meyer, 8700 Küsnacht, ensemble avec Andreas Nötzli, 8044 Zürich, HB = Hanspeter Bader, 8542 Wiesendangen, GB = Gaby Behr, 8330 Pfäffikon, RD = Roger Diethelm, 8400 Winterthur, MF = Markus Friedli, 8640 Rapperswil, RG = Robert Germann, 8636 Wald, UH = Urs Heusser, 8624 Grüt, MH = Margrit Honegger, 8611 Bertschikon, JI = John Isles, London WC 2E, EK = Elisabeth Kobelt, 8330 Pfäffikon, KL = Kurt Locher, 8624 Grüt, RM = Ruth Messikomer, 8607 Seegräben, RO = Rolf Oberhänsli, 8340 Hinwil, HP = Hermann Peter, 8112 Otelfingen, BP = Beatrice Pfenninger, 8330 Pfäffikon, CR = Christine Reiser, 8320 Fehraltorf; 7 = base pour le calcul de E et de O – C: a, b, d = General Catalogue of Variable Stars 1958, 1960, 1969 (' = omission des termes non-linéaires).

Réductions par R. Diethelm, J. Isles et K. Locher

An alle Fernrohrbesitzer in der Schweiz

Robert A. Naef's Jahrbuch «*Der Sternenhimmel*» bringt jedes Jahr eine kleine Liste von Sternwarten, seien es Privat-Observatorien oder Sternwarten einzelner lokaler Gruppen, die fremden Besuchern zugänglich sind. Einzelne Gesellschaften und Stationen veranstalten öffentliche Sternabende, die stets rege besucht werden.

Nun aber gibt es eine weit grössere Zahl von Sternfreunden im Lande, die über gute Fernrohre – selbstgebaut oder gekauft – und astronomische Kenntnisse verfügen, die aber leider im Verborgenen «blühen» und von denen ihre nähere Umgebung meist kaum etwas weiss. Wir möchten diese Amateure und ihre Teleskope im Interesse der Öffentlichkeit mobilisieren.

Der Vorstand der SAG bittet daher *alle* Fernrohr-Besitzer in der Schweiz, die nicht bereits im Schosse ihrer Lokal-Gesellschaft demonstrieren und die gewillt sind, ihr Instrument für Jung und Alt einzusetzen, sich beim Unterzeichneten auf *simpler Karte* zu melden. Wir bitten um folgende, kurze Angaben:

1) Adresse, Telefon-Nummer.
2) Fernrohr-Typ, ob Refraktor oder Spiegelteleskop. Grösse und Öffnungs-Verhältnis. Weitere Zusatz-Instrumente vorhanden, wie z. B. gutes Prismenglas?

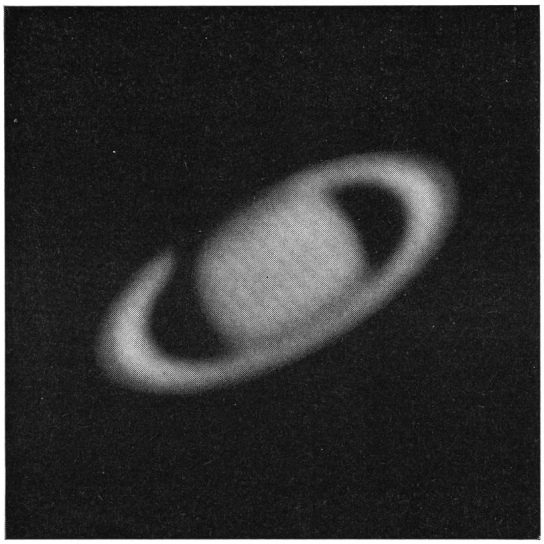
3) Welche *Wochen*abende würden Ihnen für Demonstrationen am besten passen?
4) Wünsche? Schul-Führungen? Presse-Leute?

Wir beabsichtigen, die Liste dieser Freiwilligen mit allen Angaben in einer der kommenden ORION-Nummern zu veröffentlichen, damit Sternfreunde in deren Umgebung, die kein grösseres Instrument besitzen, sich mit den zukünftigen Demonstratoren *direkt* in Verbindung setzen können. Es geht dabei weniger darum, sog. «wissenschaftliche» Vorführungen zu halten, sondern diesen weniger begünstigten Mitgliedern und vor allem der benachbarten Öffentlichkeit die Wunder des Sternenhimmels am Fernrohr zu zeigen – in anderen Worten, den vielen Wissbegierigen Freude zu machen. Der freundliche Demonstrator fühlt sich erfahrungsgemäss in solchen stillen Stunden nicht nur als Schenkender, sondern auch als Beschenkter...

Wir rechnen mit zahlreichen Meldungen glücklicher Fernrohr-Besitzer und danken für ihre Karten!

Dr. h. c. Hans Rohr, Generalsekretär der SAG,
Vordergasse 57, 8200 Schaffhausen

Der Ringplanet Saturn



Gegenwärtiger Anblick des Saturn im umkehrenden Fernrohr. Aufnahme von K. Rihm, Leinsweiler am 17. 9. 1971 mit 25 cm-Newton-Spiegelteleskop, f = 180 cm, Brennweite auf 22 m Äquivalentbrennweite verlängert. Belichtungszeit 3 Sekunden auf Agfa-Film 17 DIN.

Der prächtige Ringplanet gelangte am 26. 11. 1971 im Raume zwischen den Plejaden und Hyaden in 62° Höhe ü. H. in eine sehr günstige Opposition zur Sonne. Seine kleinste Entfernung von der Erde betrug dann 8.088 AE = 1210 Millionen km, sein scheinbarer Polardurchmesser 18.44″ und seine Helligkeit -0.2^m.

Alle Sternfreunde seien auf die besonders gute Beobachtungsmöglichkeit dieses Planeten aufmerksam gemacht, die auch nach seiner Opposition noch besteht, zumal auch besondere Erscheinungen an seiner Oberfläche auftreten (vergl. die nachfolgende Mitteilung von R. A. Naef).

Von den *10 Trabanten* des Saturn kann der grösste, *Titan*, schon in kleineren Fernrohren gesehen werden; er hat etwa die Grösse von *Merkur* und besitzt eine Atmosphäre, die hauptsächlich aus Methan besteht. Die Zeiten seiner grössten Elongationen sind im «Sternenhimmel» von R. A. Naef im Astrokalender angegeben. Leider entzieht sich der äusserste Saturnmond *Phoebe* der Beobachtung durch den Amateur. Dieser umkreist – im Gegensatz zu allen anderen Monden – den Mutterplaneten rückläufig.

Das *Ringsystem* des Saturn besteht, wie Laplace um 1800 beweisen konnte, aus kleinen Bruchstücken, die jedes für sich den Planeten nach dem 3. Keplerschen